

Quiz

Mit Bildern erzählen

Frage 1:

Wie viele Einstellungsgrößen in der Bildgestaltung gibt es?

- a. Es gibt sieben Einstellungsgrößen: Halbtotale, Super-Totale, Totale, Halbnahe, Nahe, Großaufnahme, Detail.
- b. Es gibt fünf Einstellungsgrößen: Halbtotale, Totale, Nahe, Fernaufnahme, Maxi-Detail.
- c. Es gibt drei Einstellungsgrößen: Totale, Nahe, Detail.

Frage 2:

Ist bei der Bildgestaltung allein das Hauptmotiv wichtig?

- a. Ja, das Hauptmotiv gut zu platzieren, ist das Wichtigste, auf mehr kommt es nicht an.
- b. Nein, neben dem Hauptmotiv ist auch der Vorder- und Hintergrund wichtig. Vordergrund, Hauptmotiv und Hintergrund ergeben eine spannende Dreidimensionalität – so wird jedes Bild zum Hingucker.
- c. Nein, neben dem Hauptmotiv kommt es auf den Vordergrund an. Er bringt Tiefe ins Bild und hilft auch Größen- und Entfernungsverhältnisse zu verdeutlichen.

Frage 3:

Das Licht spielt beim Filmen eine große Rolle, besonders, wenn ihr mit Personen ein Interview dreht. Wie solltet ihr die Person bei Interviews lichttechnisch am besten positionieren?

- a. Ihr bittet die Person sich so zu drehen, dass das Licht vom Fenster auf das Gesicht fällt, ihr filmt und habt dabei das Fenster im Rücken.
- b. Ihr fragt die Person, ob sie sich vor einem Fenster hinstellen kann. Ihr filmt anschließend gegen das Fenster mit Blick nach draußen.

- c. Für optimale Lichtverhältnisse bittet ihr die Person, sich seitlich zum Fenster hinzustellen, ihr filmt anschließend gegen das Fenster mit Blick nach draußen.

Frage 4:

Was ist ein Weißabgleich?

- a. Ein Weißabgleich ist ein bestimmter Filter, den ihr in eurer Kamera einstellen könnt. Eure Bilder werden dann in einem bestimmten Look aufgenommen.
- b. Ein Weißabgleich bewirkt, dass unsere Haut auf Bildern auch wirklich wie Haut aussieht oder eine weiße Wand auch wirklich weiß wirkt. Denn durch den Weißabgleich gibt man der Kamera vor, welche Farbe sie in einer bestimmten Situation als Weiß sehen soll. Anhand dieses Weiß errechnet die Kamera dann die anderen Farben und passt sie im Verhältnis zum festgelegten Weiß an.
- c. Bei einem Weißabgleich könnt ihr die Kamera auf ein weißes Blatt Papier halten und so den Blitz der Kamera richtig einstellen.

Frage 5:

Was ist die „Faustformel 5 Shots“?

- a. Die „Faustformel 5 Shots“ bezeichnet fünf verschiedene Einstellungsgrößen der Bildgestaltung: Halbtotale, Totale, Halbnahe, Nahe, Detail.
- b. Aller guten Dinge sind fünf. Meistens brauchen Kameramänner und Kamerafrauen etwa fünf Versuche, bis sie eine Szene gut im Kasten haben. Im Berufsalltag wird das auch als „Faustformel 5 Shots“ bezeichnet.
- c. Mit Hilfe der „Faustformel 5 Shots“, das heißt mit fünf bestimmten Einstellungen (wer, was, wo, wie und wow) lässt sich jede Szene verständlich drehen und hinterher gut und schlüssig im Schnitt in fast jeder beliebigen Reihenfolge zusammenschneiden.

Quiz - Auflösung

Mit Bildern erzählen

- 1a: Es gibt sieben Einstellungsgrößen: Halbtotale, Super-Totale, Totale, Halbnahe, Nahe, Großaufnahme, Detail.
- 2b: Nein, neben dem Hauptmotiv ist auch der Vorder- und Hintergrund wichtig. Vordergrund, Hauptmotiv und Hintergrund ergeben eine spannende Dreidimensionalität – so wird jedes Bild zum Hingucker.
- 3a: Ihr bittet die Person sich so zu drehen, dass das Licht vom Fenster auf das Gesicht fällt, ihr filmt und habt dabei das Fenster im Rücken.
- 4b: Ein Weißabgleich bewirkt, dass unsere Haut auf Bildern auch wirklich wie Haut aussieht oder eine weiße Wand auch wirklich weiß wirkt. Denn durch den Weißabgleich gibt man der Kamera vor, welche Farbe sie in einer bestimmten Situation als Weiß sehen soll. Anhand dieses Weiß errechnet die Kamera dann die anderen Farben und passt sie im Verhältnis zum festgelegten Weiß an.
- 5c: Mit Hilfe der „Faustformel 5 Shots“, das heißt mit fünf bestimmten Einstellungen (wer, was, wo, wie und wow) lässt sich jede Szene verständlich drehen und hinterher gut und schlüssig im Schnitt in fast jeder beliebigen Reihenfolge zusammenschneiden.